

BEST AVAILABLE COPY

(5)

① BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

PEMIX-BIV IDE-6M

②

## Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer G 87 06 659.9
- (51) Hauptklasse B65D 83/00ZF-7 83176 A  
Nebenklasse(n) B65D 25/16
- (22) Anmeldetag 08.05.87
- (47) Eintragungstag 20.08.87
- (43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 01.10.87
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Behälter zur Aufnahme von pastösen Massen, z. B.  
Dichtungsmassen
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Fa. Karl Wolpers, 3200 Hildesheim, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Polzer, A., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 3000 Hannover  
Rechercheantrag gemäß § 7 Abs. 1 GbmG gestellt

00 00 00

## SCHUTZANSPRÜCHE

1. Behälter zur Aufnahme von pastösen Massen, z. B. Dichtungsmassen, mit einer Austragsöffnung am vorderen Ende und einem im hinteren Ende desselben gleitend geführten Kolben, durch dessen Belastung mittels einer Vorschubvorrichtung einer den Behälter aufnehmenden Pistole die Massen austragbar sind, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Massen (5) von einem den Behälter ausfüllenden, an beiden Enden geschlossenen Schlauch (6) aufgenommen sind.
2. Behälter nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß an der Austragsöffnung (3) des Behälters eine Austragsdüse angeordnet ist.
3. Behälter nach Anspruch 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Austragsdüse mit dem vorderen Ende des Behälters verbindbar ist.
4. Behälter nach Anspruch 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Verbindung eine Schraubverbindung ist.
5. Behälter nach Anspruch 1 - 4 , d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Mantel (1, 2) des Behälters die Form eines Hohlzylindermantels aufweist.

00 00 00

- 2 -

6. Behälter nach Anspruch 1 - 5, d a d u r c h g e k e n n -  
z e i c h n e t , daß der Mantel (1, 2) des Behälters zwei-  
teilig ausgebildet ist und daß der mit der Austragsöffnung  
(3) versehene Teil mit dem anderen Teil des Mantels lösbar  
verbunden ist.
7. Behälter nach Anspruch 6, d a d u r c h g e k e n n -  
z e i c h n e t , daß die lösbare Verbindung eine Steck-  
verbindung ist.

0708659

4

09 08 87

mein Zeichen: 0140 Gm

Firma Karl Wolpers  
Bavenstedter Straße 73  
3200 Hildesheim

Behälter zur Aufnahme von pastösen  
Massen, z. B. Dichtungsmassen

Die Neuerung bezieht sich auf einen  
Behälter nach dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Bekannt sind Behälter dieser Art, mit  
einer Austragsöffnung am vorderen Ende und einem im hinteren  
Ende desselben gleitend geführten Kolben. Durch Belastung des  
Kolbens mittels einer Vorschubvorrichtung einer den Behälter  
aufnehmenden Pistole kann die Masse ausgetragen werden. Durch  
die in Richtung des Austragsendes vorgeschobene Masse wird  
die Innenwandung des Mantels des Behälters mit Masse ver-  
schmiert, so daß nach Entleerung der Behälter nicht mehr ein-  
gesetzt werden kann, wenn man einmal davon ausgeht, daß die  
mit der Reinigung desselben verbundenen Kosten größer sind  
als die Kosten für die Herstellung dieses Behälters.

Hier setzt der Neuerungsgedanke ein. Die Neuerung geht von der Überlegung aus, einen Behälter dieser Art so auszubilden, daß er auch nach seiner Entleerung wieder verwendbar ist.

Diese Aufgabe wird bei einem Behälter nach dem Oberbegriff des Anspruches 1 dadurch gelöst, daß die Massen von einem den Behälter ausfüllenden, an beiden Enden geschlossenen Schlauch aufgenommen sind.

Durch die neuerungsgemäße Maßnahme wird der Behälter seines „Einwegcharakters“ entkleidet. Der Behälter kann somit immer wieder verwendet werden, wenn er mit den das Dichtungsmittel u. dgl. aufnehmenden Schlauch bestückt wird. Hierdurch wird die Umwelt ganz erheblich entlastet, denn durch die neuerungsgemäße Maßnahme treten Entsorgungsprobleme insoweit überhaupt nicht auf. Überdies kann, dadurch insofern auch Masse eingespart werden, als irgendwelche Ablagerungen derselben an den Innenwänden des Mantels des Behälters nicht zu verzeichnen sind.

Vorteilhaft ist an der Austragsöffnung des Behälters eine Austragsdüse angeordnet.

Nach einem weiteren Merkmal der Neuerung ist die Austragsdüse mit dem vorderen Ende des Behälters verbindbar.

Zweckmäßig ist die Verbindung eine Schraubverbindung.

In weiterer Ausgestaltung des Neuerungsgedankens weist der Mantel des Behälters die Form eines Hohlzylindermantels auf. Dabei ist der Mantel des Behälters zweiteilig ausgebildet, wobei der die Austragsöffnung aufnehmende Teil mit dem anderen Teil des Mantels lösbar verbindbar ist.

Hierdurch besteht die Möglichkeit, das nach dem Austragen im vorderen Ende des Behälters verbleibende Schlauchmaterial und ggf. einen Restteil der Masse - welche als Art "Pfropfen" anfallen - bequem aus dem Mantel des Behälters herauszulösen.

Vorteilhaft ist die lösbare Verbindung eine Steckverbindung.

Ein Ausführungsbeispiel des neuerungsgemäßen Behälters ist nachstehend anhand der Zeichnung noch etwas ausführlicher erläutert. Die Zeichnung zeigt in rein schematischer Weise einen senkrechten Teilschnitt durch den neuerungsgemäßen Behälter.

Der Behälter besteht bei der dargestellten Ausführungsform aus einem zweiteiligen Hohlzylindermantel 1, 2. Dabei ist der mit der Austragsöffnung 3 versehene Teil 2 des Mantels 1, 2 mit dem anderen Teil 1 des Mantels lösbar verbindbar. Bei der in der Zeichnung dargestellten Verwirklichungsform ist die lösbare Verbindung eine Steckverbindung. Die Neuerung ist aber auf diese besondere Verbindungsart keineswegs beschränkt. Auch andere lösbare Verbindungen, z. B. Schraubverbindungen u. dgl., sind denkbar.

Der Teil 2 weist etwa die Form eines Topfes auf. An der Austragsöffnung 3 des Behälters ist eine Austragsdüse angeordnet, welche der Übersichtlichkeit halber nicht dargestellt ist. Diese Austragsdüse ist mit dem Teil 2 des Mantels des Behälters lösbar verbindbar, z. B. verschraubbar.

In dem der Austragsöffnung 3 gegenüberliegenden Ende des Teiles 1 des Mantels 1, 2 ist ein Kolben 4 gleitend geführt, durch dessen Belastung mittels einer Vorschubeinrichtung einer den Behälter aufnehmenden Pistole die Masse 5 austragbar ist. Die Pistole, welche an sich bekannt und zum Ausspritzen von herkömmlichen Einweg-Kunststoffkartuschen ge-

eignet ist, geht aus Gründen der Übersichtlichkeit aus der Zeichnung nicht hervor. Durch Betätigung eines Hebels dieser Pistole wird eine Verdrängerstange mit einem daran angebrachten Druckglied stufenweise oder stufenlos in Vorschubrichtung bewegt mit der Folge, daß die Masse 5 je nach Bedarf aus der Austragsöffnung 3 ausgetragen wird. Die Masse wird dabei von einem den Behälter ausfüllenden Schlauch 6 aufgenommen, der an seinen beiden Enden verschließbar ist. Die Verschlüsse sind dabei mit den Bezugsziffern 7 und 8 angedeutet.

Die Entleerung des neuerungsgemäßen Behälters geht wie folgt vor sich:

Zunächst wird der Behälterteil 1 mit dem massegefüllten Schlauch 6 bestückt, wobei dann der der Austragsöffnung 3 unmittelbar gegenüberliegende Verschuß 8 geöffnet wird. Anschließend daran wird der Behälterteil 2 auf den Behälterteil 1 aufgesteckt und der zuvor eingefügte Kolben 4 mittels der Vorschubvorrichtung der den Behälter aufnehmenden Pistole stufenweise oder stufenlos belastet, so daß die Masse 6 über die Austragsöffnung sowie die Austragsdüse den Behälter verläßt. Während der Bewegung des Kolbens 4 in Richtung der Austragsöffnung 3 wird der Schlauch 6 entleert. Zuletzt bleibt nur noch ein Pfropfen übrig, der im wesentlichen aus dem Schlauchmaterial und ggf. noch geringen Mengen der Masse 5 besteht. Dieser Pfropfen kann durch Lösen des Teiles 2 von dem Teil 1 des Mantels des Behälters aus dem Teil 2 leicht entfernt werden. Gleichzeitig wird auch der Kolben 4 zur Wiederverwendung herausgenommen.

Der Schlauch 6 besteht aus einem undurchlässigen Material, z. B. Aluminiumfolie u. dgl.

Durch die neuerungsgemäße Maßnahme kann der Behälter nach Entleerung des Schlauches 6 neu aufgefüllt und wiederverwendet werden. Eine Verschmutzung der Innenwände des Be-

00 05 07

- 5 -

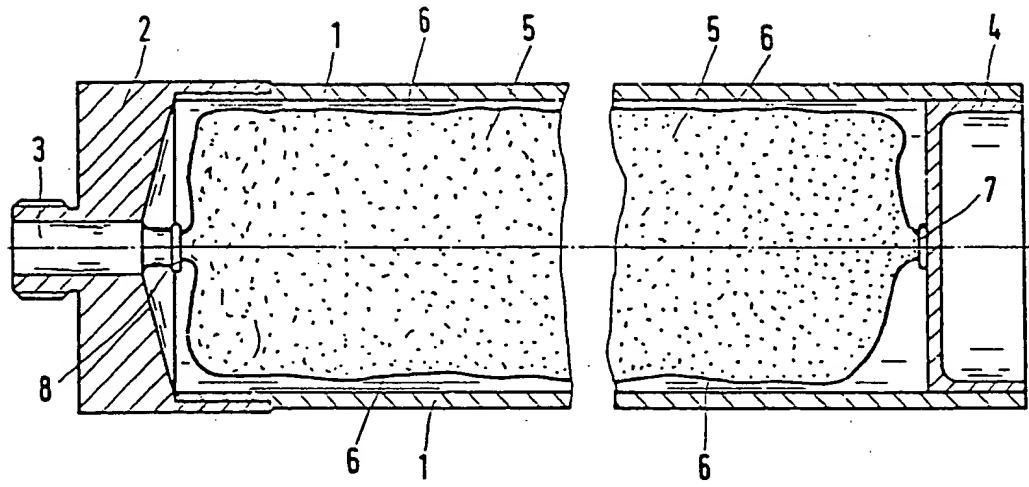
hälters durch die pastösen Massen ist insofern ausgeschlossen, als diese wegen des sie umschließenden Schlauches 6 mit den Innenwänden des Behälters überhaupt nicht in Berührung gelangen. Die neuerungsgemäße Lösung ist daher außerordentlich umweltfreundlich und macht eine Entsorgung überflüssig.

8708859

8.706.659

83/76 A

00.05.87



87000000

153

This Page is inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record

## BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLORED OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REPERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images  
problems checked, please do not report the  
problems to the IFW Image Problem Mailbox**